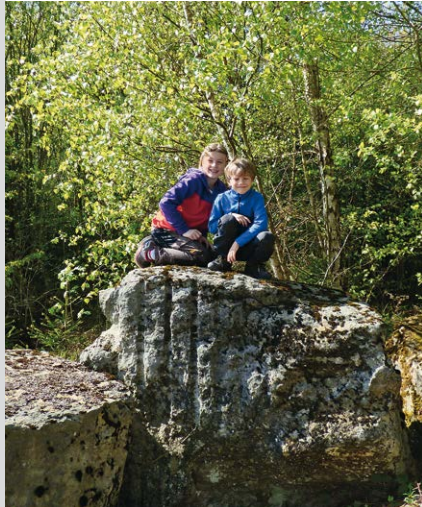




Donautal

5 Ihrlersteiner Erlebnispfad

Rundweg durch die Juralandschaft über der Altmühl ab 4 J.



Kraxeln auf den Überresten des Steinbruchs.

Einblicke in das Leben früherer Zeiten
 Der Erlebnispfad Juralandschaft führt uns auf einer knapp vier Kilometer langen Runde vorbei an 13 Stationen mit Informationen zum Leben der Menschen und zur Natur in der wasserarmen und steinreichen Gegend der Jurahochfläche, einem alten Meeresboden, oberhalb der Altmühl. Zusätzlich gibt es neun Klapp- tafeln mit spannenden Fragen. Auf unserer Wanderung entdecken wir alte Grab- hügelfelder, eine Doline, einen für die Gegend früher sehr wichtigen Brunnen, der bereits seit dem 15. Jahrhundert ge- nutzt wurde, einen Steinbruch und viele Zeugnisse der Steinbearbeitung. Wer noch mehr zu dieser Wanderung er- fahren möchte, kann in den Rathäusern von Ihrlerstein und Essing gegen eine Gebühr von einem Euro eine Begleitbro- schüre erwerben.

Hallo Kinder,

wir kommen heute an dem Steinbruch Ihrlerbruch vorbei, in dem früher sehr hart gearbeitet wurde. Vor Einführung der Dampfmaschine arbeiteten die Menschen hier täglich bis zu 14 Stunden und für sehr wenig Geld. Alle Arbeit musste von Hand verrichtet werden. Das war nicht nur sehr anstrengend, sondern auch gefährlich – immer wieder kam es zu schweren Unfällen. Der Ihrlerbruch hatte früher für die Menschen in der Gegend eine hohe Bedeutung. Ende des 19. Jahrhunderts gelang es den Arbeitern, einen Kalksteinblock herauszubringen, der fast eine halbe Tonne wog und aus dem das damals größte Stein- denkmal der Welt geschaffen wurde – die Kreuzigungsgruppe in Oberammergau. Um den riesigen Steinblock, unter anderem mit dem Schiff und dem Zug, nach München ins Atelier des Bildhauers Professor Halbig zu bringen, brauchte man sechs Wochen. Der Trans- port des fertigen Denkmals nach Oberammergau dauerte elf Tage, und um es schließlich an seinen Standort auf dem Ettaler Berg zu schaffen, brauchte man weitere drei Tage.



Gemütliche Wanderung durch Flur und Wälder.

KURZINFO



Ausgangspunkt: Parkplatz bei der Kirche Sankt Jakob in Ihrlerstein (Navi: Kirchstraße 11, 93346 Ihrlerstein). Von Regensburg kommend auf der A3 Richtung Nürnberg bis Ausfahrt Sinzing, weiter auf der St 2394, die dann zur R 37 wird, Richtung Kelheim und nach etwa 15 km rechts nach Ihrlerstein abbiegen. Auf der Straße bleiben und in Ihrlerstein direkt nach der Kirche rechts abbiegen, der Parkplatz liegt gleich nach der Kirche. **Mit Bahn und Bus:** Mit der RBO-Buslinie 6036 von Kelheim bis Haltestelle »Ihrlerstein, Kirche« (Montag bis Freitag etwa zweistündlich, Samstag bis Mittag).

Gehzeit: 1.30 Std.

Distanz: 3,6 km.

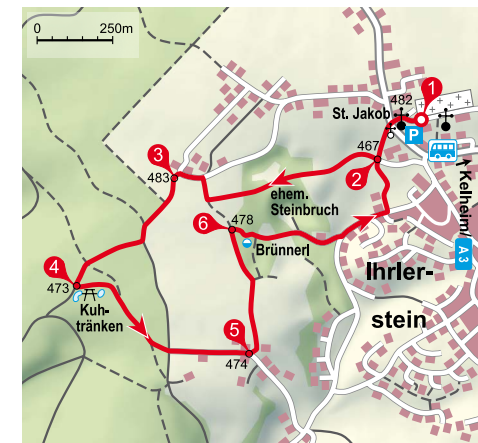
Höhenunterschied: 90 m.

Ausrüstung: Leichte Wanderschuhe, etwas zu trinken und eine kleine Stärkung für unterwegs.

Anforderungen: Leichte Wanderung für Kinder ab 4 Jahren auf breiten Wald-

und Feldwegen, teilweise etwas schmä- leren Wegen. Nur für geländetaugliche Kinderwagen geeignet.

Einkehr: Unterwegs keine; schöner Biergarten etwa 6 km von Ihrlerstein ent- fernt beim Landgasthof Wäscherhartl (Sausthal 1, 93346 Ihrlerstein, Tel. +49 9447 9910 566, www.waescherhartl.de).



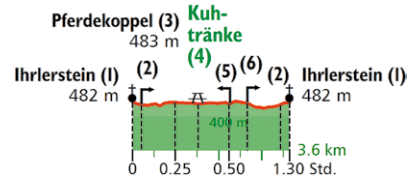


In der Doline gibt es eine kleine Tropfsteinhöhle zu entdecken.

Wir starten bei der Kirche St. Jakob in **Ihrlerstein (1)**, überqueren die Hauptstraße und steigen neben einer kleinen Kapelle einen Pfad, zunächst über ein paar Stufen, bergab. Nach etwa 100 Metern stoßen wir auf einen **breiteren Weg (2)** und gehen nach rechts, zunächst

HIGHLIGHTS

- ★ Doline mit Minitropfsteinhöhle, die man entdecken kann, wenn man in die Doline hinuntersteigt.
- ★ Die kleine und die große Kuhtränke, zwei künstliche Weiher, die von den Siedlern früher als Wasserversorgung für Menschen und Tiere genutzt wurden. Ein wunderbarer Rastplatz!
- ★ Unterwegs gibt es viele Informationen zum Thema Juralandschaft.



durch einige Obstbäume, dann durch den Wald. Hier liegen rechts und links des Weges dicke Granitbrocken – ein erster Hinweis auf den Steinbruch, den wir am Ende unserer Tour durchqueren. Am Ende des Weges biegen wir rechts ab und wenige Meter später, wenn wir zu einer kleinen Siedlung kommen, halten wir uns links. Wir folgen dem Weg durch eine Linkskurve und vorbei an einer **Pferdekoppel (3)**, bis wir wieder an den Wald kommen. Am Waldrand gehen wir noch etwa 150 Meter geradeaus und biegen dann an der zweiten Möglichkeit rechts ab. Gleich rechts im Wald sehen wir ein Grabhügelfeld mit einer Station des Erlebnispfades. Wir wandern geradeaus weiter, vorbei an einer Doline, in der es eine Minihöhle zu entdecken gibt, überqueren eine Wegkreuzung und kommen zu zwei Teichen, die früher als **Kuhtränken (4)** genutzt wurden. Die beiden künstlich angelegten Lehmgruben, deren Boden kein Wasser durchlässt, haben keinen Zufluss und werden nur durch Regenwasser gespeist, der Volksmund nennt sie daher auch Himmelsweiher. Hier lässt es sich schön Pause machen! Vor der ersten Tränke biegen wir links ab, gehen bald am zweiten Teich vorbei und wandern durch den Wald. An der nächsten Verzweigung halten wir uns links und stehen schon bald am Waldrand. Wir folgen dem Weg über das offene Feld und kommen in eine Siedlung.



Fröhliche Wasserspiele an einer der Kuhtränken.

An der **Verzweigung (5)** biegen wir links ab, marschieren über das Feld, dann an einer Obstplantage und schließlich am Waldrand entlang. Etwa 200 Meter nach Beginn des Waldes biegen wir rechts ab **(6)**, gehen den Berg hinunter und kommen an einer alten Quelle mit steinerner Einfassung, dem Brünnerl, vorbei. Es war lange Zeit die kräftigste Quelle in diesem Siedlungsgebiet und sehr wichtig für die Menschen. Wir wandern durch das Gebiet des alten **Steinbruchs** immer geradeaus, bis wir zur Straße kommen. Hier biegen wir links ab und folgen der Straße gut 150 Meter bis zu einem Hof. Direkt danach zweigen wir links ab und gehen leicht bergauf, bis wir wieder zu den Obstbäumen gelangen **(2)**, die wir schon vom Be-

ginn unserer Wanderung kennen. Auf dem bekannten Weg geht es nun wieder zurück zum Ausgangspunkt an der Kirche St. Jakob in **Ihrlerstein (1)**.



Im Wald gibt es viel zu entdecken, zum Kraxeln und Toben.